

 WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT

5-JAHRESVERGLEICH WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

ERGEBNISRECHNUNG IN TEUR	2022	2021	2020	2019	2018
Gebuchte Bruttobeiträge	16.800	16.347	15.227	14.441	14.364
Verdiente Nettobeiträge	12.660	11.034	9.718	8.925	8.687
Versicherungsleistungen netto	-6.801	-8.497	-5.719	-6.137	-5.591
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto	-6.310	-5.702	-4.846	-4.496	-4.622
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-141	-129	-118	-113	-109
ZWISCHENSUMME VOR SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG	-592	-3.293	-965	-1.821	-1.635
Veränderung der Schwankungsrückstellung und übriger versicherungstechnischer Rückstellungen	-2.188	-223	-834	-676	-910
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS F.E.R.	-2.780	-3.516	-1.799	-2.497	-2.545
Nichtversicherungstechnische Erträge abzüglich Aufwendungen	-1.240	-203	-847	-291	-1.161
ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-4.020	-3.719	-2.646	-2.788	-3.706
ERGEBNISVERWENDUNG IN TEUR	2022	2021	2020	2019	2018
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.020	-3.719	-2.646	-2.788	-3.706
Erträge aus Verlustübernahme	4.020	3.719	2.646	2.788	3.706
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	0
Entnahme aus Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Einstellung in Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
BILANZGEWINN/-VERLUST	0	0	0	0	0
KAPITALAUSSTATTUNG IN TEUR	2022	2021	2020	2019	2018
Grundkapital	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Rücklagen	6.957	6.957	6.957	6.957	6.957
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0	0
SUMME EIGENKAPITAL	13.957	13.957	13.957	13.957	13.957
Eigenkapital in % der Beitragseinnahmen f.e.R.	110%	126%	144%	156%	161%
Bruttoschadenquote in %	47,1%	104,1%	59,2%	72,0%	54,2%
Nettoschadenquote in %	53,7%	77,0%	58,8%	68,8%	64,4%
Anzahl der Innen und Außendienstmitarbeiter zum Jahresende	46	41	45	41	33

//// WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT

 INHALT

5 GREMIIEN

6 AUFSICHTSRAT

7 VORSTAND

8 LAGEBERICHT

10 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

11 DAS UNTERNEHMEN

12 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

16 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN
VERSICHERUNGSZWEIGE

19 AUSBLICK

20 JAHRESABSCHLUSS

22 BILANZ

24 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

26 ANHANG

30 ANLAGE ZUM ANHANG

35 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFERS

39 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

40 IMPRESSUM

Hinweise:

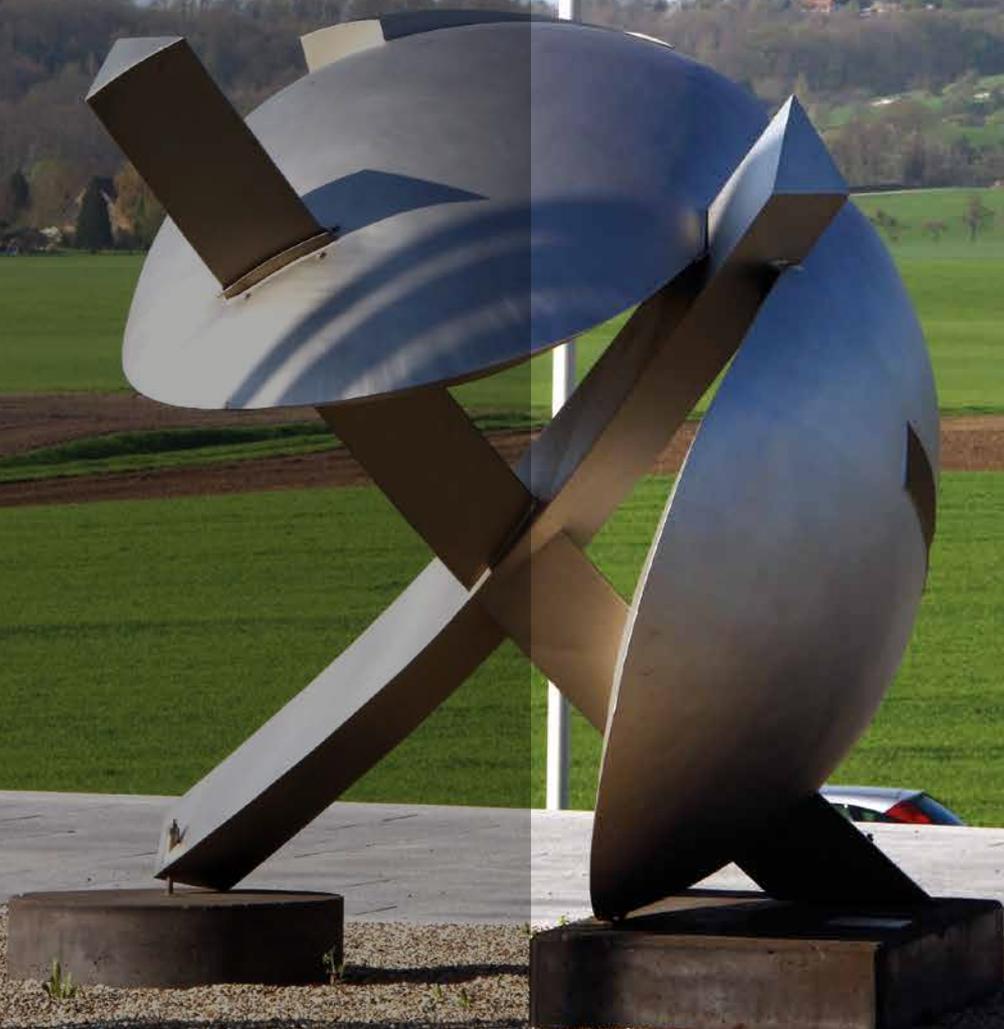
Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Aus Gründen leichter Lesbarkeit verzichten wir auf die explizite Ansprache aller Geschlechter und nutzen nur die männliche Form.

GREMIEN

6 AUFSICHTSRAT

7 VORSTAND



/// AUFSICHTSRAT

JOACHIM KALTMAIER

Künzelsau
Mitglied der Konzernführung der
Würth-Gruppe

Vorsitzender

PROF. DR. H. C. MULT. REINHOLD WÜRTH

Künzelsau
Vorsitzender des
Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe

MATTHIAS BECK

Asperg
Prokurist
Würth Verwaltungsgesellschaft mbH

RALF SCHAICH

Schwäbisch Hall
Prokurist
Würth Verwaltungsgesellschaft mbH
(ab dem 17.10.2022)

DR. EDMUND SCHWAKE

Weissach
Diplom-Kaufmann
Ehemaliger Vorstand der
Wüstenrot & Württembergische AG

stellvertretender Vorsitzender
(bis zum 27.04.2022)

EBERHARD BRUGGER

Schwarzenbruck
Jurist
Ehemaliger Vorstand der Bayrischen Versicherungs-Bank AG,
Allianz Versicherung AG

DR. FRIEDRICH CASPERS

Wiesbaden
Diplom-Kaufmann
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
R+V Versicherung AG

stellvertretender Vorsitzender
(ab dem 27.04.2022)

AXEL ZIEMANN

Künzelsau
Bereichsleiter International
Leasing und Versicherung



VORSTAND

THOMAS GEBHARDT

Künzelsau
Diplom-Betriebswirt (BA)

Vorstandsvorsitzender
Vertrieb, Betrieb, Schaden, Kapitalanlage, Personal

ANTONIO NIEMER

Künzelsau
Master of Business Administration (MBA)
Finanz- und Rechnungswesen, IT, Risikomanagement,
Produktkalkulation

LAGEBERICHT

10 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

11 DAS UNTERNEHMEN

12 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

- 12 BEITRAGS- UND BESTANDSENTWICKLUNG
- 13 SCHADENVERLAUF
- 14 VERWALTUNGSaufWENDUNGEN
- 14 ABGEGEBENE RÜCKVERSICHERUNG
- 14 ERGEBNIS DES VERSICHERUNGSGESCHÄFTS
- 14 NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG
- 15 GESAMTERGEBNIS
- 15 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

16 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN VERSICHERUNGSZWEIGE

- 16 SELBSTABGESCHLOSSENES GESCHÄFT
- 16 ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT
- 16 RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG
- 18 STEUERUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
- 18 BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS
- 18 GESCHÄFTSVERBINDUNGEN
- 18 ALLGEMEINE ANGABEN

19 AUSBLICK

- 19 VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN
-



/// WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nach zwei Coronajahren mit den damit verbundenen Nachholeffekten entwickelte sich vor allem der private Konsum mit einer Wachstumsrate in Höhe von 4,6 % zu einer Stütze der Deutschen Wirtschaft. Folglich stieg das Bruttoinlandsprodukt in 2022 trotz Ukraine-Krieg, Lieferkettenengpässen und Energiepreiskrise um 1,9 %. Auch der Ifo-Geschäftsklimaindex verbesserte sich im Dezember 2022 auf 88,6 Punkte, somit bewerteten die Unternehmen ihre aktuelle Lage wieder besser.

Die Inflationsraten waren in 2022 sehr hoch und erreichten zeitweise die 10 % Marke. Sie schwächte zum Jahresende leicht ab, blieb aber im Dezember 2022 mit 8,6 % auf einem hohen Niveau. Der Arbeitsmarkt zeigte sich 2022 trotz der wirtschaftlichen Anspannung durch den Ukrainekrieg weitestgehend stabil. So ist vor allem die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung deutlich gestiegen. Obwohl Minijobs nur einen leichten Zuwachs verzeichnen konnten und Selbständigkeit im Jahresdurchschnitt signifikant rückläufig war, stieg die Erwerbstätigkeit im Jahresdurchschnitt um 1,3 % und übertrifft damit den Stand vom Jahr 2019, unmittelbar vor der Corona-Pandemie. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) sind im Jahresdurchschnitt zwar deutlich gesunken, im Jahresverlauf jedoch aufgrund der Erfassung ukrainischer Geflüchteter sichtbar gestiegen. Der Arbeitsmarkt wurde auch 2022 durch den Einsatz von Kurzarbeit gestützt. Ist die Inanspruchnahme am Anfang des Jahres aufgrund der pandemiebedingten Beschränkungen noch hoch, so schwächt sie sich im weiteren Jahresverlauf deutlich ab. Aufgrund der wirtschaftlichen Belastung ist in den Monaten September und Oktober erneut ein Anstieg zu erkennen. Die Arbeitslosenquote belief sich im Dezember auf 5,4 % (2021: 5,1 %).

Ausgelöst vom Krieg in der Ukraine, sorgen hohe Preisanstiege für Energieprodukte und Nahrungsmittel für eine hohe Inflationsrate, die im Gesamtjahresdurchschnitt bei 7,9 % zum Vorjahr lag. Zum Jahresende schwächte sich die Inflationsrate ab, blieb aber trotzdem auf einem hohen Stand. Aufgrund der steigenden Zinsen und der Energiepreisbremse dürfte in 2023 weiterhin ein Rückgang zu verzeichnen sein.

Nach den letzten Hochrechnungen des GDV e.V. (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft) hat sich das Geschäftsjahr 2022, gemessen an den Beitragseinnahmen, für die Versicherungswirtschaft, aufgrund des Ukrainekrieges, negativ entwickelt. Die Beitragseinnahmen dürften im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 % gefallen sein.

War im letzten Jahr noch die private Krankenversicherung ein Treiber der positiven Entwicklung, konnte 2022 in der Schaden- und Unfallversicherung eine erhebliche Steigerung zum Vorjahr verbucht werden. Die Beitragseinnahmen stiegen hier um 4,0 % an. Jedoch führte der Rückgang in der Lebensversicherung mit -6,0 % zu einem negativen Gesamtergebnis.

Die Beitragseinnahmen, in dem für die Waldenburger Versicherung AG relevantem Markt der Schaden- und Unfallversicherung, erhöhten sich laut der Hochrechnung im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 % auf 80,4 Mrd. Euro.

Im Bereich der Privaten Sachversicherung ist das Jahr 2022 durch inflationsbedingte Summenanpassungen geprägt. Neben Summenanpassungen hat auch eine weiter steigende Versicherungsdichte zu höheren Beitragseinnahmen geführt. In der Nicht Privaten Sachversicherung sorgten die kräftig gestiegenen Erzeugerpreise dafür, dass erhebliche Summenanpassungen vorgenommen werden konnten. Bei der allgemeinen Haftpflichtversicherung führen die Inflation und vereinzelte Großschäden in gewerblichen Zweigen zu steigenden Leistungen. Ebenso hat sich eine aus dem Jahr 2021 bestehende Beitragsanpassungsmöglichkeit auf die Beitragseinnahmen im laufenden Jahr positiv ausgewirkt.

Das Börsenjahr durchlebte 2022 ein schwaches Jahr. Die hohe Inflation sowie die Zinswende erschütterten die Kapitalmärkte. Für den DAX war es, mit einem Verlust von insgesamt 12,3 %, das schlechteste Jahr seit 2018. Abgeschlossen hat der DAX das turbulente Börsenjahr 2022 mit einem Schlusstand von 13.924 Punkten. Der EuroStoxx50 notierte bei 3.793 Zählern.

/// DAS UNTERNEHMEN

Die Regionen Heilbronn-Franken und Hohenlohe sind sicherlich keine typischen Versicherungsstandorte. Es ist vor allem eine Region, die auch über die Landesgrenzen hinaus für ihre Tüftler, Präzisionsarbeit, Zuverlässigkeit, aber auch Risikobereitschaft bekannt ist. Hier hat die Waldenburger Versicherung AG ihre Wurzeln und als einziger Versicherer den Sitz seiner Direktion.

Die Waldenburger Versicherung AG wurde 1999 auf Initiative von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth als Joint Venture der Würth-Gruppe und der Württembergischen Versicherung gegründet. Idee war, Kunden und Mitarbeitern des Würth-Konzerns passenden Versicherungsschutz anzubieten. Seit 2004 ist die Waldenburger Versicherung AG eine 100-Prozent-Tochter der Würth-Gruppe.

Im Fokus unserer Aktivitäten steht das Privatkundengeschäft und das kleingewerbliche Geschäft. Dazu gehören Handwerksunternehmen, kleinere Produktionsbetriebe und Handel. Durch unsere Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe kennen wir die Bedürfnisse dieser Unternehmen bestens. Diesen bieten wir maßgeschneiderten Versicherungsschutz in den Sparten Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und technische Versicherungen. Im Privatkundensegment bieten wir umfassenden Versicherungsschutz, auch über nachhaltige Produktlösungen.

Die Waldenburger Versicherung AG versteht sich als Spezialist für erneuerbare Energien und nachhaltige Versicherungsprodukte. Im April 2017 wurde in der Aufsichtsratssitzung beschlossen, dass die Waldenburger Versicherung AG sich auf den Weg hin zu einem nachhaltigen Versicherer begibt. Auch in 2022 wurde das Thema Nachhaltigkeit bei der Waldenburger Versicherung AG weiter vorangetrieben. Mittlerweile ist der zweite Nachhaltigkeitsbericht der Waldenburger Versicherung AG veröffentlicht (dort können die Details nachgelesen werden).

Die Photovoltaik-Police der Waldenburger Versicherung AG gehört nach unserer Einschätzung zu den führenden Produkten im Markt und bietet bereits seit 2005 neben der Absicherung der Anlage auch eine Minderertragsdeckung sowie die Betreiberhaftpflicht. Im Angebot ist auch ein Versicherungskonzept für Geothermie sowie eine Fahrradversicherung.

Der Vertrieb erfolgt bundesweit vorwiegend über Makler und Kooperationspartner. Die Waldenburger Versicherung AG hat ihre Organisation mit ihren Produkten und Dienstleistungen auf diesen Vertriebsweg ausgerichtet. Sie ist schlank aufgestellt, steht für schnelle Abläufe und kurze Entscheidungswege. Daneben werden für die Produktentwicklung und den Vertrieb auch Kontakte zu anderen Unternehmen der Würth-Gruppe genutzt. Den Mitarbeitern der Würth-Gruppe bieten wir über einen Rahmenvertrag attraktive Konditionen an.

/// GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Wie bereits in den Vorjahren war die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland begrenzt.

Unsere Geschäftstätigkeit im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft umfasst die folgenden Versicherungszweige:

- /// Unfallversicherung
- /// Haftpflichtversicherung
- /// Feuerversicherung
- /// Verbundene Hausratversicherung
- /// Verbundene Gebäudeversicherung
- /// Technische Versicherungen
- /// sonstige Sachversicherungen

Daneben zeichnete die Waldenburger Versicherung AG bis zum 31.12.2021 in geringem Umfang übernommenes Rückversicherungsgeschäft in der Sparte sonstige Sachversicherungen.

BEITRAGS- UND BESTANDSENTWICKLUNG

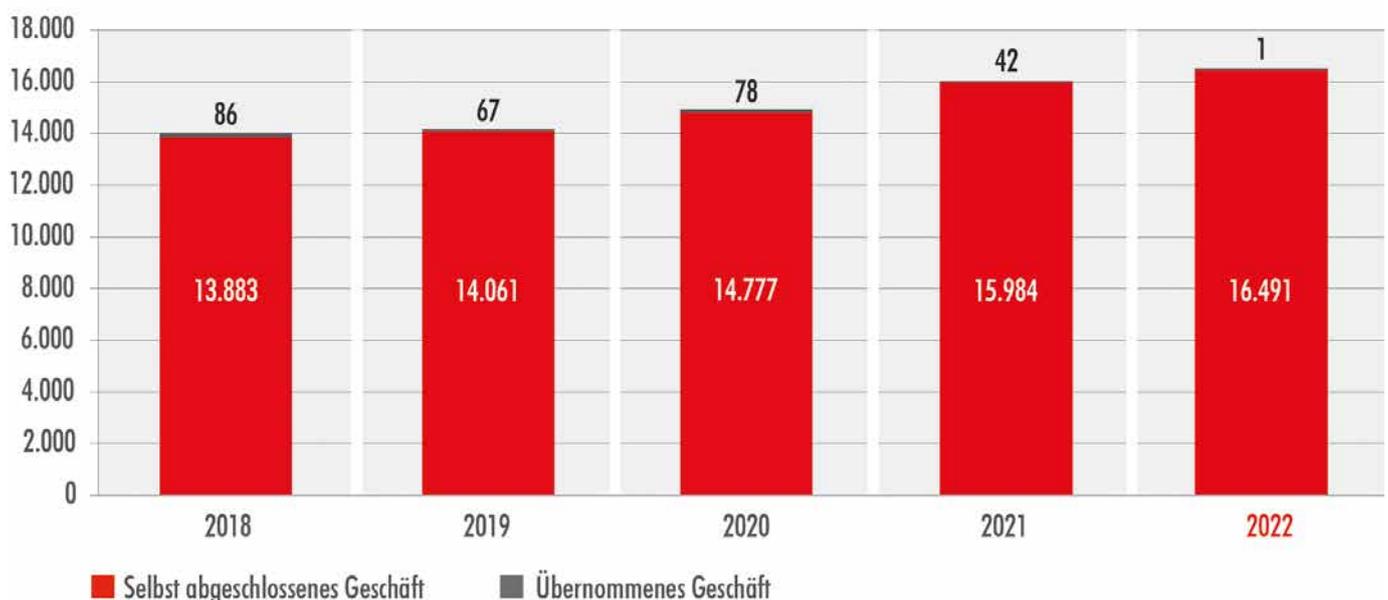
Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 2,8 % auf 16.799.927 (Vj. 16.346.671) EUR. Im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich die gebuchten Brutto-Beiträge um 3,0 % auf 16.798.804 (Vj. 16.304.847) EUR erhöht. Im übernommenen Geschäft betragen die Brutto-Beiträge 1.122 (Vj. 41.824) EUR und verringerten sich somit um 97,3 % zum Vorjahr.

Das Brutto-Bestandswachstum im selbstabgeschlossenen Geschäft betrug 21,29 % (vor Storno). Im selbstabgeschlossenen sowie Assekurateurs Geschäft kam es im Geschäftsjahr zu einigen Sanierungen, das Nettowachstum der Bestandsbeiträge erhöhte sich dennoch um 10,63 %.

Die Zahl der aktiv mit uns arbeitenden Vertriebspartner hat sich weiter erhöht. Unser guter Service, kurze Entscheidungswege und persönliche Ansprechpartner werden nach unserer Einschätzung von unseren Vermittlern sehr geschätzt. Wir wurden am Markt gut aufgenommen und konnten unser Bestandswachstum weiter fortsetzen.

BEITRAGSENTWICKLUNG

Verdiente Brutto Prämien 2018 bis 2022 in TEUR*



*Die Abbildung ist nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts.

Neben dem von uns selbst gezeichneten Geschäft zeichnen wir auch über einige wenige Assekuradeure. Die Zahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge erhöhte sich um 25 % auf 111.724 Verträge (Vj. 89.377).

SCHADENVERLAUF

Der Schadenverlauf in 2022 war geprägt von zwei Großschäden und mehreren Unwetterkumulschäden (Februarstürme). Der Bruttoschadenaufwand inkl. des Abwicklungsergebnisses verringerte sich deutlich im Vorjahresvergleich von 16.686.256 EUR auf 7.764.498 EUR. Die Brutto-Schadenquote verringerte sich dadurch von 104,1 % auf 47,1 %.

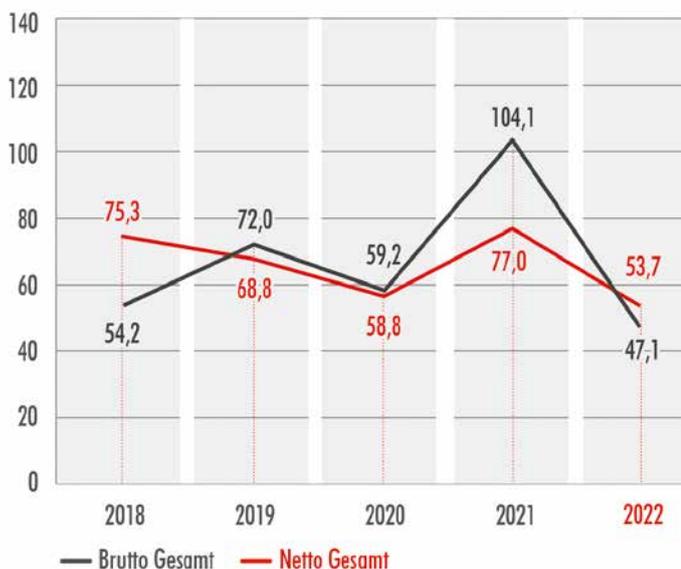
Im Geschäftsjahr wurden 12.198 (Vj. 9.584) Schäden bearbeitet bzw. befinden sich noch in Bearbeitung, davon entfallen 5.112 (Vj. 4.203) auf Schäden, die im Geschäftsjahr gemeldet wurden und 7.086 (Vj. 5.381) auf Vorjahre. Die Brutto-Geschäftsjahreschadenquote in Höhe von 79,4 % hat sich im Vorjahresvergleich verringert (Vj. 130,8 %).

Die Schadenzahlungen für Schäden des Geschäftsjahres sanken von 6.243.152 EUR auf 2.913.748 EUR. Die Schadenrückstellungen für Schäden des Geschäftsjahres verringerten sich deutlich auf 10.178.724 (Vj. 14.716.899) EUR.

Aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen wurde brutto ein Gewinn in Höhe von 5.327.974 (Vj. Gewinn 4.273.796) EUR erzielt. Für eigene Rechnung erzielten wir einen Abwicklungsgewinn in Höhe von 3.971.516 (Vj. Gewinn 2.744.305) EUR. Brutto-Abwicklungsgewinne wurden in allen Sparten erzielt.

SCHADENQUOTE

Januar 2018 bis Dezember 2022 in %*



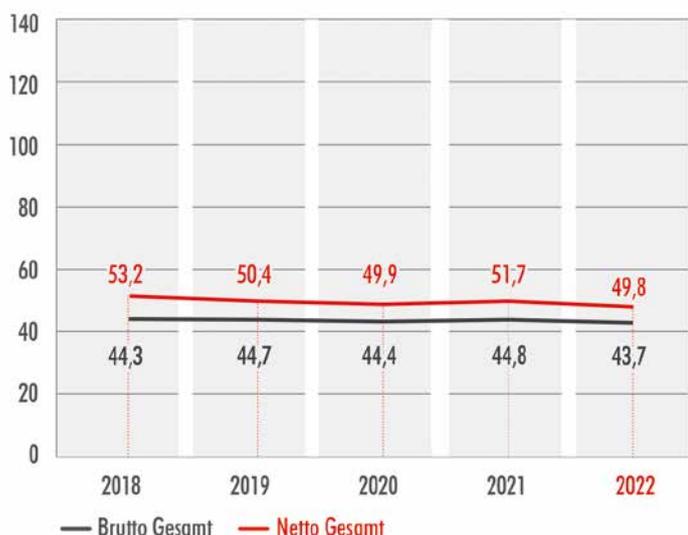
*Die Abbildung ist nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts.

VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Geschäftsjahr auf 7.199.463 (Vj. 7.184.064) EUR. Die Bruttokostenquote lag bei 43,7 % (Vj. 44,8 %) und konnte im Vorjahresvergleich reduziert werden.

KOSTENQUOTE

Januar 2018 bis Dezember 2022 in %*



*Die Abbildung ist nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts.

ABGEGEBENE RÜCKVERSICHERUNG

Die gebuchten Rückversicherungsbeiträge verringerten sich trotz dem Anstieg der gebuchten Bruttoprämien auf 3.557.833 (Vj. 4.680.299) EUR. Damit stieg unsere Eigenbehaltsquote im Geschäftsjahr mit 78,8 % gegenüber 71,4 % zum Vorjahr erheblich an. Die verdienten Nettobeiträge des gesamten Geschäftes stiegen von 11.034.300 EUR auf 12.660.391 EUR.

Die Erstattungen von Schadenaufwendungen durch den Rückversicherungsschutz sind von 8.189.596 EUR im Vorjahr auf EUR 963.728 deutlich gesunken. Die Rückversicherungsprovisionen gingen auf 889.052 (Vj. 1.482.373) EUR zurück.

ERGEBNIS DES VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

Unter Einrechnung eines Aufwands durch die Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 2.188.440 (Vj. 222.846 Zuführung) EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 2.780.440 (Vj. Verlust 3.515.500) EUR. Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einer Konsolidierungsphase. Unser Portefeuille ist immer noch relativ klein und schwankungsanfällig. Ergebnisschwankungen aufgrund unseres kleinen Bestandes sind in der Zukunft wahrscheinlich. Auch ist unsere Kostenbelastung aus unserer Sicht immer noch zu hoch. Wir planen für die nächsten Jahre einen schrittweisen Rückgang der Kostenquote, um den Break-Even zu erreichen. Maßnahmen hierfür sind eine weiter vorangetriebene Digitalisierung, Produktivitätssteigerungen in den Prozessabläufen und organisatorische Maßnahmen.

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 33,2 % von 24.605.867 EUR auf 32.778.121 EUR. Der Marktwert der Kapitalanlagen zum 31.12.2022 betrug 32.606.470 (Vj. 26.641.794) EUR. Die vorübergehenden Kursrückgänge zu Beginn des Geschäftsjahres an den Börsen konnten für den weiteren Aufbau des Aktienportfolios genutzt werden. Es mussten Abschreibungen auf bestehende Wertpapiere vorgenommen werden, was den Saldo der stillen Reserven und Lasten auf -171.651 (Vj. 2.035.927) EUR verringerte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns entschieden, weiter in Aktien und Anleihen erstklassiger Emittenten anzulegen. Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen sind kurzfristiger Natur. Die Kapitalanlagen sind insgesamt deshalb überwiegend in kurzfristig realisierbare Vermögenswerte angelegt (siehe Einzelangaben Aktiva). Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr aufgrund des Zinsanstiegs deutlich mehr Transaktionen durchgeführt.

Alle Kapitalanlagen der Waldenburger Versicherung AG unterliegen Ausschlusskriterien für die Nachhaltigkeit. Grundlage für die Bewertung von einzelnen Kapitalanlagen bildet das von uns eingesetzte XDC-Modell, welches auf die Vereinbarungen aus dem Pariser Klimaschutzabkommen abstellt. Bei den festverzinsli-

chen Wertpapiere wird ein Rating mit der Bonität von mindestens BBB-/Baa3 angestrebt und sind überwiegend in Europäische Staats- und Unternehmensanleihen investiert.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen stiegen deutlich zum Vorjahr auf 558.989 (Vj. 338.263) EUR, was vor allem am größeren Kapitalanlagebestand und den damit verbundenen Dividenden und Zinserträgen liegt. Das gestiegene Zinsniveau hat ebenfalls deutliche Effekte gehabt. Zusätzlich konnte ein Gewinn aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 537.747 (Vj. Gewinn 416.516) EUR erzielt werden. Es erfolgte keine Zuschreibung. Dem gegenüber entstanden Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 215.741 (Vj. 57.178) EUR.

Die Kursverluste bei Aktien im Umlaufvermögen führten dazu, dass wir im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 1.053.814 (Vj. 80.568) EUR vorgenommen haben. Zudem gab es einen Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 1.123 (Vj. 17.357) EUR.

Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe eines Verlusts von 173.942 (Vj. Gewinn 811.274) EUR entspricht einer durchschnittlichen Netto-Rendite von -0,6 % (Vj. 3,7 %).

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen beläuft sich auf – 1.043.894 (Vj. – 1.005.527) EUR.

GESAMTERGEBNIS

Das negative versicherungstechnische Ergebnis führte nach Einbeziehung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses zu einem Verlust vor Ergebnisabführung von 4.020.164 (Vj. Verlust 3.718.963) EUR. Ursächlich für den gestiegenen Verlust ist die deutliche Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 2.188.440 (Vj. 222.846 Zuführung) EUR. Aufgrund des im Geschäftsjahr 2017 mit der Waldenburger Beteiligungen GmbH & Co. KG abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags wurde der Jahresverlust von dieser übernommen. Durch die entsprechenden Erträge wird ein Jahresergebnis von 0 ausgewiesen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital betrug per 31.12.2022 wie im Vorjahr 13.956.509 EUR. Zudem erfüllen wir die Vorgaben unter Solvency II hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelausstattung deutlich.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen haben sich von 37.799.103 EUR auf 37.241.784 EUR verringert. Die genaue Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen können unter Einzelangaben der Passiva entnommen werden.

Die Beitragseinnahmen stiegen in 2022 insgesamt weiter an, das angestrebte Umsatzziel wurde jedoch leicht verfehlt. Die Kostenquote konnte im Geschäftsjahr um ca. 1,1 %-Punkte reduziert werden. In Summe konnte trotz des begonnenen Ukrainekriegs, der anhaltenden Inflation und letzten Nachwirkungen der Coronapandemie das geplante Gesamtergebnis vor Ergebnisabführung, Schwankungsrückstellung und Steuern erzielt werden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN VERSICHERUNGSZWEIGE

SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen verringerten sich aufgrund der Sanierungsmaßnahmen um 1,9 % auf 2.531.504 (Vj. 2.581.548) EUR. Im Berichtszeitraum hat sich die Anzahl der Versicherungsverträge im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Rückgang der Einnahmen ist darauf zurückzuführen, dass in 2022, wie auch schon im Vorjahr, kleinere Risiken gezeichnet wurden, welche eine geringere Durchschnittsprämie aufweisen. Der Bestandsbau geht durch diese Entwicklung weiterhin in Richtung kleinteiliges Privatkundengeschäft.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote verbesserte sich auf 37,4 % (Vj. 50,5 %). Somit ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 651.387 (Vj. Verlust 558.680) EUR.

WOHNGEBÄUDEVERSICHERUNG

Die gebuchten Bruttoprämien stiegen um 0,6 % auf 2.633.973 (Vj. 2.619.126) EUR. Die Vertragsstückzahl fiel im Jahresvergleich um 7,7 %.

Die Schadenbelastung aus Naturgefahren sank in 2022 nach den überdurchschnittlich hohen Belastungen des Jahres 2021. Die Bruttoschadenquote verringerte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr von 135,5 % auf 51,3 %. Nach einer Zuführung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 968.795 (Vj. 186.464 Auflösung) EUR ergab sich ein Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 872.462 (Vj. Verlust 779.776) EUR.

TECHNISCHE VERSICHERUNGEN

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 4,2 % von 2.960.675 auf 2.836.482 EUR.

Die Bruttoschadenquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 45,3 % (Vj. 42,7 %). Es ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 51.847 (Vj. 277.541 Gewinn) EUR.

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Das aktiv gezeichnete, übernommene Versicherungsgeschäft beinhaltet ausschließlich Risiken, die aus der Eigentümerfamilie stammen. Die Beitragseinnahmen entfielen auf Prämienanzahlungen aus dem Jahr 2021 und verringerten sich somit deutlich auf 1.122 (Vj. 41.824) EUR.

RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB haben Kapitalgesellschaften über die Risiken der künftigen Entwicklung, soweit diese den Bestand gefährden, zu berichten. Im Zuge der Umsetzung der Bestimmungen von Solvency II wurde das Risikomanagement vollumfänglich erweitert, sodass der Vorstand über alle wesentlichen Risiken ausreichend informiert wird.

Das Grundprinzip der Risikostrategie der Waldenburger Versicherung AG ist der Schutz des Unternehmensvermögens durch die Vermeidung bestandsgefährdender Risiken für den Geschäftsbetrieb. Die Grundlagen des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementhandbuch und verschiedenen Unternehmensleitlinien festgelegt, die jährlich überprüft und gegebenenfalls an eine neue Risikosituation angepasst werden.

Die konkrete Ausgestaltung als Leitfaden für die Geschäftspolitik wird in der Risikostrategie im Detail festgelegt. Die Strategie wird ebenfalls regelmäßig überprüft und bei veränderten Bedingungen angepasst. Darüber hinaus wird jährlich eine Risikoinventur durchgeführt. Im Rahmen dieser Inventur überprüfen wir, welche wesentlichen Risiken die Waldenburger Versicherung AG hat, wie hoch die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der erwartete Maximalschaden sind und welche Maßnahmen zur Risikobewältigung durchgeführt wurden. Für die Waldenburger Versicherung AG sind vor allem die versicherungstechnischen Risiken sowie die Risiken aus dem Kapitalanlagenbereich von Belang.

Das versicherungstechnische Risiko besteht darin, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftig Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Zufälligkeit der zukünftigen Schadenzahlungen nicht bekannt ist. Risiken aufgrund der stark gestiegenen Inflation treten wir entgegen, indem Nachreservierungen von Schäden in 2022 erfolgt sind und diese implizit enthalten. Außerdem werden Beitragsindexanpassungen in den Sachsparten durchgeführt, sodass das

Verhältnis zwischen Beiträgen und Schadenaufwendungen relativ unverändert bleibt.

Die Waldenburger Versicherung AG ist bestrebt, Versicherungsschutz zu marktgerechten Konditionen anzubieten. Um sicherzustellen, dass die vereinnahmten Versicherungsbeiträge ausreichen werden, um die zu erwartenden Schadenzahlungen abzudecken, wurde für die Kalkulation der Prämien auf die Kenntnisse und Erfahrungen des GDV und eigene Erfahrungen zurückgegriffen. Daneben arbeiten wir mit einem aktuariellen Beratungsunternehmen zusammen. Die Kalkulation wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Außerdem wurde ein Tarifierungstool implementiert. Die durch den geringen Vertragsumfang möglicherweise zufällig auftretenden Spitzenausschläge wurden durch einen umfassenden Rückversicherungsschutz abgedeckt.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört auch das Reserverisiko. Es beinhaltet das Risiko, dass die Reserven nicht ausreichend bemessen sind. Wir bilden die Schadenreserven nach dem Vorsichtsprinzip auf Einzelschadenbasis und bilden zusätzlich Spätschadenreserven. Kraftfahrthaftpflichtversicherungen und besonders lang abzuwickelndes Haftpflichtgeschäft zeichnet die Waldenburger Versicherung AG nicht. Damit sind die Schadenreserven größtenteils nach drei bis fünf Jahren abgewickelt.

Die Forderungsausfallrisiken in unserem Bestand sind erfahrungsgemäß gering. Die Summe der ausstehenden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegen, belaufen sich auf 42.934 (Vj. 44.684) EUR. Die Zusammenarbeit mit Rückversicherungspartnern setzt eine gute Bonität der Partner voraus, welche durch ein Rating von mindestens A-/A3 sichergestellt wird. Bisher gab es noch keinen Forderungsausfall auf Seiten der Rückversicherer. Risiken, die sich im Kapitalanlagenbereich durch mangelnde Bonität ergeben können, wird durch eine angemessene Mischung der Vermögensanlagen und durch eine sorgfältige Auswahl unterschiedlicher Emittenten mit hoher Bonität begegnet. Grundsätzlich verfolgen wir bei der Kapitalanlage eine eher defensive Strategie.

Zusätzlich führt die Waldenburger Versicherung AG drei Stressszenarien in Bezug auf das Marktrisiko durch, die wie folgt aussehen:

1. Einen isolierten Rückgang der Rentenpapiere um 15 %
2. Einen isolierten Rückgang der Aktien um 25 %
3. Einen kombinierten Rückgang von Rentenpapieren um 10 % und Aktien um 20 %.

Die Zeitwerte (auf Basis 30.09.2022) würden sich in den jeweiligen Szenarien wie folgt verändern:

1. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 2.428 TEUR
2. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 2.061 TEUR
3. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 3.267 TEUR.

Die Aktienquote beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf 17 % (Vj. 20 %) unter Einbeziehung der laufenden Guthaben und des Cashpoolings in den Kapitalanlagenbestand.

Dem Zinsänderungsrisiko wird durch die Tatsache, dass die festverzinslichen Wertpapiere möglichst immer bis zum Ablaufdatum gehalten werden entgegengetreten. Dadurch soll auch das Kursrisiko minimiert werden. Das gestiegene Aktienkursrisiko hieraus wird dadurch begrenzt, dass maximal 25 % der Anlagen in Aktien und maximal 350 TEUR pro Einzeltitel erfolgen dürfen. Bei Anleihen handelt es sich ausschließlich um Unternehmens- und Staatsanleihen. Bei Anleihen und /oder Emittenten soll gemäß Kapitalanlageleitlinie die Schuldnerbonität innerhalb des Investment-Grade's bei mindestens BBB- (Rating Standard & Poors) oder einem vergleichbaren Rating liegen.

Aufgrund der anhaltenden Folgewirkungen des Ukrainekriegs und dem Hintergrund der Energiekrise sowie der Inflation können sich in den folgenden Geschäftsjahren starke Schwankungen an den Märkten ergeben, die auch zu Kursverlusten führen könnten.

Die operationalen Risiken unseres Unternehmens, insbesondere durch Ausfall der EDV oder einzelner Mitarbeiter, werden durch Maßnahmen minimiert. Sowohl unser Bestandsführungssystem, als auch der Betrieb unserer Office-Systeme und die Webserver werden in professionellen Rechenzentren mit entsprechenden Datensicherungen betrieben. Dem Risiko des Ausfalls von einzelnen Mitarbeitern wird durch entsprechende Vertretungsregeln begegnet.

Das implementierte Risikomanagementsystem berichtet quartalsweise an den Vorstand und Aufsichtsrat. Nach Maßgabe der Festlegungen im Risikomanagementhandbuch erfolgen auch systemisch Ad-hoc-Meldungen an den Vorstand. Die Berechnung des Solvenzkapitals gemäß den Vorschriften von Solvency II führen wir nun schon seit 2016 durch. Im Berichtsjahr erstellten wir einen „ORSA-Bericht“ sowie einen „Regular Supervisory Report“ und einen „Solvency and Financial Condition Report“. Außerdem wurden die Quartalsmeldungen unter Solvency II an die BaFin gesandt. Zusätzlich wurde ein vollumfängliches Risikomanagementsystem gemäß Solvency II eingeführt. Ab 2022 wird zusätzlich die Gruppenmeldung durchgeführt.

Für die nächsten Geschäftsjahre sehen wir gute Chancen, unsere Beiträge durch neue Produkte (beispielsweise Versicherung für S-Pedelegs) und Kundenverbindungen deutlich zu steigern. Dafür wurden in 2022 zwei weitere Außendienstmitarbeiter eingestellt. Durch die zunehmende Diversifizierung des Versicherungsbestandes wird die Volatilität der Schadenquote für das Gesamtgeschäft abnehmen.

Durch die aktive Sanierung dauerhaft schlechter Verbindungen, einer Absenkung des wahrscheinlichen Höchstschadens – Probable Maximum Loss (PML) und einer restriktiveren Risikozeichnung im Gewerbesegment erwarten wir, dass wir die Gefahr durch einzelne Großschäden und Kumulrisiken weiter reduzieren können.

Hinsichtlich der Gesamtbeurteilung der Risikosituation ist festzustellen, dass die Gesamtrisikosituation derzeit keine Entwicklungen für das Jahr 2023 erkennen lässt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Mögliche Auswirkungen aufgrund des Ukraine-Konfliktes im Kapitalanlagebereich (Volatilitäten an den Kapitalmärkten) sind abzuwarten. Die Konsolidierungsphase der Waldenburger Versicherung AG dauert noch an.

In den Planungen bis 2025 werden zwar stetig sinkende, aber weiterhin nennenswerte Verluste erwartet. Zum Ausgleich dieser Verluste ist die Waldenburger Versicherung AG auch weiterhin auf die Unterstützung ihrer Muttergesellschaft angewiesen. Zwischen der Waldenburger Versicherung AG und der Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG wurde daher mit Datum vom 11. Dezember 2017 rückwirkend zum 1. Januar 2017 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. In diesem verpflichtet sich die Waldenburger Versicherung AG, ihren ganzen Gewinn an die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG abzuführen; die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG verpflichtet sich zur Übernahme sämtlicher Verluste der Waldenburger Versicherung AG. Die zur Erfüllung der Verpflichtung der Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG erforderlichen Voraussetzungen wurden mit einer Kapitalerhöhung der Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG am 12. Dezember 2022 geschaffen. Vor diesem Hintergrund sind derzeit keine Umstände erkennbar, die eine wesentliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben oder die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

STEUERUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt durch die monatlich aufbereiteten Zahlen zu Beiträgen, Schäden, Kosten und Anlageerträgen. Die jährliche Finanzplanung und monatliche Liquiditätsplanung ergänzen die Steuerungs-elemente. Hierbei ist eine Mindestliquidität von 300.000 EUR sicherzustellen. Darüber hin-

aus ist die Kapitalanlagestruktur so ausgerichtet, dass binnen zwei Arbeitstagen durch Aktienverkäufe weitere Liquidität in Höhe von mindestens 1 Mio. EUR sichergestellt wird. Für große Schadenereignisse besteht mit den Rückversicherern eine Vereinbarung zum Schadeneinschuss.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Würth-Gruppe hält über die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG eine Beteiligung von 100 % an der Gesellschaft.

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Die Würth-Gruppe erbringt für uns allgemeine Dienstleistungen sowie Unterstützung im Bereich IT, Personal, Lohnbuchhaltung, Recht und Steuern.

Rückversicherungsbeziehungen bestehen mit der E+S Rückversicherung AG, der Mapfre Re Compañia De Reaseguros S.A., der DEVK Rückversicherung- und Beteiligungs-AG, und der Vienna Insurance Group AG.

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden und Vereinen an:

- /// Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- /// Verein Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- /// Verkehrsofferhilfe e. V., Berlin
- /// Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Berlin
- /// Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.
- /// BiPRO e. V.,
- /// Single-SignOn e. V.
- /// FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen e. V.

/// AUSBLICK

Das Wirtschaftswachstum für Deutschland hängt im Jahr 2023, wie auch schon im Vorjahr, stark mit den Auswirkungen des Ukraine-Krieges zusammen. Außerdem spielt die Energiekrise sowie die weitere Entwicklung der Inflation eine zentrale Rolle. Eine Prognose für die deutsche Konjunktur abzugeben, fällt daraus resultierend sehr schwer. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt dürfte in 2023 laut Bundesagentur für Arbeit um ca. 3,6 % zulegen. Die Erholung wird angesichts der starken Volatilität der Energiepreise sowie den weiterhin bestehenden Lieferengpässen für Vorprodukte beeinträchtigt. Ohne die Berücksichtigung der aktuellen geopolitischen Krisen dürfte die EU-Wirtschaft im Prognosezeitraum weiter wachsen und in den Jahren 2022, 2023 und 2024 eine Wachstumsrate von 3,3 %, 0,3 % bzw. 1,6 % erreichen. Den Projektionen zufolge werden die Wachstumsraten im Euro-Währungsgebiet im Jahr 2022 3,2 % betragen und 2023 denen in der EU entsprechen; im Jahr 2024 soll das Wachstum im Euro-Währungsgebiet hingegen 1,5 % betragen.

Die Experten erwarten zudem, dass der private Konsum und die Investitionstätigkeit der Unternehmen gedämpft werden, nicht zuletzt aufgrund steigender Zinsen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft wird insgesamt nach einer ersten Prognose des GDV e. V. im Jahr 2023 ein Wachstum aufweisen dürfen. Im Schaden- und Unfallbereich wird für das Jahr 2023 ein starkes Wachstum aus inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen erwartet. Dagegen laufen eine gehemmte Beitragsdynamik aufgrund des hohen Wettbewerbs und der konjunkturellen Schwierigkeiten. Der GDV e. V. erwartet für 2023 ein Beitragswachstum in Höhe von 6,1 %.

Für die Waldenburger Versicherung AG erwarten wir für das Jahr 2023 einen deutlichen Anstieg der Beitragseinnahmen. Ziel ist es, weiterhin die Grundlage für eine positive Entwicklung der Waldenburger Versicherung AG für die Folgejahre zu schaffen. Um dies zu erreichen, wird der Fokus weiter auf das Privatkundengeschäft gelegt, um ein marktüberdurchschnittliches Beitragswachstum zu erreichen. Die Prognose ist vorbehaltlich der Auswirkungen des Ukraine Konfliktes, da die Auswirkungen auf die Kapitalanlagen aktuell nicht zuverlässig abgeschätzt werden können.

Im Neugeschäft fokussieren wir uns unverändert auf die Bereiche Fahrrad-, Haftpflicht-, Unfall- und Hausratversicherung. Das Portefeuille wird durch das geplante Wachstum insgesamt ausgeglichener. Ziel ist, wie im Vorjahr viele kleine Risiken, anstatt wenige große zu zeichnen.

Wir arbeiten inzwischen mit ca. 3.100 aktiven Versicherungsvermittlern auf kontinuierlicher Basis zusammen. Diese Vermittler führen uns zunehmend das gewünschte Neugeschäft zu. Durch

unser Bestandsführungssystem sind wir technisch so aufgestellt, dass unsere Bestände effizient verwaltet werden können. Damit können wir das geplante Wachstum mit nur begrenztem Zuwachs an Personal bewältigen. Wir werden uns von einigen Vermittlern und Versicherungsverträgen trennen, aus deren Geschäftsbeziehungen wir bislang keinen positiven Ergebnisbeitrag generieren konnten. Wir erwarten auch für 2023 eine Gesamtschadenquote unter 50 % erreichen zu können. Wir erwarten im Kapitalanlagebereich einen geringeren Abschreibungsbedarf als in 2022 bzw. eventuell eine Zuschreibung. Wir erwarten eine leicht rückläufige Kostenquote. Insgesamt gehen wir für 2023 weiterhin von einem, wenn auch deutlich reduzierten Verlust vor Ergebnisabführung aus.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihre zum Nutzen der Versicherten und der Gesellschaft geleisteten Arbeit. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern für ihr hohes Engagement.

Sie haben sich weit über das normale Maß hinaus für unsere Gesellschaft eingesetzt.

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen oder unsere Aussagen die Zukunft betreffend äußern, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken (vor allem aufgrund des Ukraine Konfliktes) und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Eventuelle Abweichungen können sich aus der allgemeinen, wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation ergeben. Sie können auch aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen und Stornoraten resultieren.



JAHRES ABSCHLUSS

22 JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2022 - AKTIVSEITE

23 JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2022 - PASSIVSEITE

**24 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 01.01. BIS 31.12.2022**

26 ANHANG

26 ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

26 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

27 ERLÄUTERUNGEN AKTIVA

28 ERLÄUTERUNGEN PASSIVA

29 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

30 ANLAGE ZUM ANHANG

30 EINZELANGABEN AKTIVA

31 EINZELANGABEN PASSIVA

32 EINZELANGABEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

33 PROVISIONEN, SONSTIGE BEZÜGE DER
VERSICHERUNGSVERTRETER UND
PERSONALAUFWENDUNGEN

34 ERGÄNZENDE ANGABEN

**35 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFERS**

39 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

/// JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2022 - AKTIVSEITE

AKTIVA IN EUR	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			518.214	387.615
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		5.000.000		5.000.000
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.731.076		7.294.482
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		21.047.045		10.311.385
3. Einlagen bei Kreditinstituten		0		2.000.000
			32.778.121	24.605.867
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	305.546			269.435
davon an verbund. Unternehmen: 4.516 (Vj. 13.396) EUR				
2. Versicherungsvermittler	229.992			132.327
		535.538		401.762
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		105.993		1.463.425
III. Sonstige Forderungen		12.108.273		15.381.995
davon an verbund. Unternehmen: 12.094.768 (Vj. 15.368.490) EUR				
			12.749.804	17.247.182
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		42.960		36.816
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		273.022		67.658
			315.982	104.475
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			230.650	85.455
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0	0
SUMME DER AKTIVA			46.592.771	42.430.594

Erläuterungen im Anhang ab Seite 27

/// JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2022 - PASSIVSEITE

PASSIVA IN EUR	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	7.000.000			7.000.000
		7.000.000		
II. Kapitalrücklage		6.956.509		6.956.509
			13.956.509	13.956.509
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.966.070			4.658.591
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	922.797			1.197.020
		4.043.274		3.461.571
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	32.275.714			33.140.512
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	11.350.915			13.753.331
		20.924.799		19.387.182
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		5.605.651		3.417.211
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		70.169		138.766
			30.643.892	26.404.730
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			760.435	692.155
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	483.576			707.474
2. Versicherungsvermittlern	276.386			237.034
		759.961		944.508
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		34.106		0
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern: 247.836 (Vj. 254.078) EUR		437.868		432.692
davon an verbundenen Unternehmen: 58.035 (Vj. 28.184) EUR				
			1.231.935	1.377.201
SUMME DER PASSIVA			46.592.771	42.430.594

Erläuterungen im Anhang ab Seite 28

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS 31.12.2022

IN EUR	2022	2022	2022	2021
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	16.799.927			16.346.671
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	3.557.833			4.680.299
		13.242.094		11.666.372
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-307.479			-320.913
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-274.224			-311.159
		-581.703		-632.072
			12.660.391	11.034.300
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.629.296			8.800.199
bb) Anteil der Rückversicherer	3.366.143			3.807.501
		5.263.153		4.992.698
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-864.799			7.886.057
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.402.415			4.382.095
		1.537.617		3.503.961
			6.800.769	8.496.659
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		7.199.463		7.184.064
b) Davon ab: erhaltene Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		889.052		1.482.373
			6.310.411	5.701.691
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			141.210	128.604
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-2.188.440	-222.846
6. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. / Übertrag			-2.780.440	-3.515.500

IN EUR	2022	2022	2022	2021
Übertrag			-2.780.440	-3.515.500
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 50.000 EUR	558.989			338.263
b) Erträge aus Zuschreibungen	0			211.598
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	537.747			416.516
		1.096.736		966.376
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	215.741			57.178
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.053.814			80.568
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.123			17.357
		1.270.678		155.102
			-173.942	811.274
3. Sonstige Erträge		241.110		53.985
4. Sonstige Aufwendungen		1.285.004		1.059.512
			-1.043.894	-1.005.527
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-3.998.275	-3.709.754
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			19.525	7.122
7. Sonstige Steuern			2.363	2.087
8. Erträge aus Verlustübernahme			4.020.164	3.718.963
9. Jahresfehlbetrag			0	0
10. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0	0
11. Entnahme aus der Kapitalrücklage			0	0
12. BILANZGEWINN			0	0

Erläuterungen im Anhang ab Seite 29

/// ANHANG

Die Gremien sind der Seite 6 folgende zu entnehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des HGB in der aktuellen Fassung, dem Aktiengesetz und der RechVersV erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern der RechVersV.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BEWERTUNGSMETHODEN AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zum Nennwert bilanziert. Ein Teilbestand der Aktien sowie die gesamten Inhaberschuldverschreibungen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen und wurden im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr wurde die Regelung des § 341 c Abs. 3 HGB (Ansatz der Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich einer kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag) auf den Bestand an Inhaberschuldverschreibungen angewandt. Die anderen Aktien befinden sich im Umlaufvermögen und wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Seit 2020 befinden sich Fremdwährungsanleihen im Bestand, die mit dem zum Stichtag zugrunde liegenden Wechselkurs bilanziert wurden.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen abzüglich von Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen und Vorräte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

Laufende Bankguthaben und der Kassenbestand sind mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Noch nicht fällige Zinserträge sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit dem Nominalwert ausgewiesen.

BEWERTUNGSMETHODEN PASSIVA

Die Beitragsüberträge wurden grundsätzlich pro Versicherungsvertrag nach der pro-rata-temporis-Methode auf der Basis der gebuchten Beiträge ermittelt. Der Kostenabzug von den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses der Obersten Finanzbehörden vom 30. April 1974 vorgenommen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens bewertet.

Die nicht einzeln bewerteten Rückstellungen in Form von Spätschadenpauschalen sind aufgrund von Erfahrungswerten bilanziert worden.

Für die Kosten der Schadenregulierung bei den noch offenen Schäden, wurde eine Rückstellung pauschal nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet. Für die Berechnung der internen Regulierungskosten wurde das BMF-Schreiben vom 02. Februar 1973 angewendet.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wird den Vorgaben des Erstversicherers gefolgt. In Einzelfällen wurden zusätzliche Reserven gebildet, da die Reservebildungen des Erstversicherers aufgrund von Erfahrungswerten nicht ausreichend waren. Bei den Beteiligungsgeschäften erfolgt die Bemessung der Rückstellung nach den Angaben des Konsortialführers.

Der Anteil des Rückversicherers ist entsprechend dem vertraglich festgelegten Anteil ermittelt.

Der Ansatz und die Bewertung der Schwankungsrückstellung erfolgte gemäß § 341h Abs. 1 HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zur RechVersV.

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir die Wiederauffüllungsprämien aus der passiven Rückversicherung zum Nominalwert bilanziert.

Die Höhe der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und waren aufgrund einer Restlaufzeit der Verpflichtungen unter einem Jahr nicht abzuzinsen. Im Wesentlichen fallen hierunter die sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen. Nur die Jubiläumsrückstellung unter dieser Position ist auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit einem Rechnungszins von 1,45 % bewertet worden. Der Rechnungszins für die Bewertung in der Handelsbilanz wurde auftragsgemäß mit dem von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabgrenzungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregelung gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) ermittelten Wert (siebenjähriger Durchschnitt) angesetzt.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN AKTIVA

A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Unter diesem Posten werden die Anschaffungskosten für Software in Höhe von kumuliert 2.509.761 (Vj. 2.190.844) EUR abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen, die entsprechend der Nutzungsdauer linear zwischen 3 bis 5 Jahre in Höhe von 1.991.547 (Vj. 1.803.229) EUR abgeschrieben wurden.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist in der Tabelle gemäß Muster 1 RechVersV auf der Seite 30 dargestellt. Die Zugänge ergeben sich aus den Investitionen für die Digitalisierung und den Onlinetarifrechner.

B. KAPITALANLAGEN

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in der Tabelle gemäß Muster 1 RechVersV auf Seite 30 dargestellt. Der gesamte Buchwert der Kapitalanlagen zum 31.12.2022 ist von 24.605.867 EUR auf 32.778.121 EUR gestiegen. Der gesamte Zeitwert gemäß § 54 RechVersV beläuft sich auf 32.606.470 (Vj. 26.641.794) EUR. Als Zeitwert der Aktien und Inhaberschuldverschreibungen werden die Börsenkurswerte zum Bilanzstichtag herangezogen. Der Zeitwert zu Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt 4.902.282 EUR und wurde

mit Hilfe der Barwertmethode unter Berücksichtigung der Zinsstrukturkurve ermittelt. Bei den Einlagen bei Kreditinstituten wird der Nennwert herangezogen. Für die im Umlaufvermögen befindlichen Wertpapiere ergibt sich eine Bewertungsreserve in Höhe von 985.227 (Vj. 1.319.003) EUR. Für die nach § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB bewerteten Aktien ergeben sich stille Reserven in Höhe von 280.162 (Vj. 399.087) EUR und keine stillen Lasten. Für die nach § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB Inhaberschuldverschreibungen ergeben sich stille Lasten in Höhe von 1.340.837 (Vj. 46.016) EUR und stille Reserven in Höhe von 1.514 (Vj. 233.454) EUR. Da die Inhaberschuldverschreibungen bis zur Endfälligkeit gehalten werden und keine Hinweise auf bonitätsbedingte Wertminderungen bestanden, wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung verzichtet.

C. FORDERUNGEN

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hier werden Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern in Höhe von 305.546 (Vj. 269.435) EUR gezeigt. Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsmaklern betragen 229.992 (Vj. 132.327) EUR. Es besteht keine Einzelwertberichtigung (Vj. 336) EUR und keine Pauschalwertberichtigung.

LAUFZEITEN DER FORDERUNGEN

Sämtliche Forderungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Hier werden Abrechnungsforderungen gegenüber der MS Am-lin AG, E+S Rückversicherung AG, Covéa Coopération, DEVK Rückversicherungs- und Beteiligung AG und der Nacional de Reaseguros S.A. in Höhe von 105.993 (Vj. 1.463.425) EUR ausgewiesen.

III. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen betreffen hauptsächlich den Anspruch gegenüber der Waldenburger Beteiligungen aus Verlustübernahme in Höhe von 4.453.478 (Vj. 3.773.943) EUR sowie die Ansprüche aus dem bei der Adolf Würth GmbH & Co. KG geführten Cashpoolingkonto in Höhe von 7.637.123 (Vj. 11.590.380) EUR.

D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE

Hier werden langlebige materielle Wirtschaftsgüter mit kumulierten Anschaffungskosten von 236.666 (Vj. 216.652) EUR abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Die aufgelaufenen Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen 193.706 (Vj. 179.835) EUR. Die Abschreibungsdauer liegt hier zwischen 3 und 13 Jahren.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

In diesem Posten ist das Guthaben bei der Internationales Bankhaus Bodensee AG mit 272.895 (Vj. 67.531) EUR enthalten.

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

I. Abgegrenzte Zinsen

Die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 230.650 (Vj. 85.455) EUR betreffen noch nicht fällige Zinserträge aus den gehaltenen Kapitalanlagen im festverzinslichen Bereich.

ERLÄUTERUNGEN PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 7 Millionen EUR ist in 28.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 250 EUR je Aktie eingeteilt. Das Grundkapital von 7 Millionen EUR ist voll eingezahlt.

II. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB aus dem Vorjahr in Höhe von 6.956.509 EUR besteht weiterhin.

III. GEWINNRÜCKLAGEN

Gesetzliche Rücklage

Eine gesetzliche Rücklage war nicht zu bilden.

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Eine Aufteilung dieser Rückstellungen auf die wesentlichen Sparten ist im Tabellenteil auf der Seite 31 dargestellt.

Der Schwankungsrückstellung wurden 2.188.440 EUR zugeführt. Zum Bilanzstichtag wurden 5.605.651 (Vj. 3.417.211) EUR für das selbst abgeschlossene und übernommene Geschäft bilanziert.

C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 760.435 (Vj. 692.155) EUR handelt es sich im Wesentlichen um Personalkosten, Gewinnbeteiligungen und ausstehende Rechnungen.

D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

I. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERSICHERUNGSNEHMERN UND VERSICHERUNGSVERMITTLERN

Der Ausweis betrifft hauptsächlich vorausbezahlte Prämien für das Jahr 2023

II. ABRECHNUNGSVERBINDLICHKEITEN AUS DEM RÜCKVERSICHERUNGSGESCHÄFT

Hier werden Abrechnungsverbindlichkeiten in Höhe von 34.106 (Vj. 0) EUR ausgewiesen.

III. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in der Hauptsache noch nicht abgeführte Versicherungs- und Lohnsteuern in Höhe von 296.926 (Vj. 247.836) EUR sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 119.412 (Vj. 167.293) EUR, wovon 58.035 (Vj. 28.184) EUR Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Würth-Gruppe betreffen.

RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.



SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Unsere Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Lizenzverträgen in Höhe von 392.437 (Vj. 75.369) EUR netto.

Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB bestanden keine.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

Die Beiträge sind im Tabellenteil auf Seite 32 dargestellt.

Die gebuchten Bruttobeiträge wurden in Deutschland erwirtschaftet und betragen 16.799.927 (Vj. 16.346.671) EUR.

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge ist auf der Seite 32 aufgeführt.

2. AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE FÜR EIGENE RECHNUNG

Als Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle weisen wir 7.764.498 (Vj. 16.686.256) EUR aus.

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Brutto-Rückstellung für Versicherungsfälle ergab sich insgesamt ein Gewinn von 5.327.974 (Vj. Gewinn 4.273.796) EUR.

3. AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB FÜR EIGENE RECHNUNG

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Position Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthält die direkten und indirekten Provisionen in Höhe von 4.447.923 (Vj. 4.626.874) EUR, sonstige Abschlussaufwendungen in Höhe von 1.529.272 (Vj. 1.379.230) EUR sowie die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 1.222.268 (Vj. 1.177.960) EUR.

II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

1. ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

Erträge aus anderen Kapitalanlagen

Bei den Erträgen handelt es sich um Zinserträge aus Termingeldern in Höhe von 3.172 (Vj. 8.000) EUR und aus Inhaberschuldverschreibungen und sonstigen Ausleihungen in Höhe von 258.922 (Vj. 135.080) EUR sowie Dividendenerträge in Höhe von 296.895 (Vj. 195.183) EUR. Es gab keine Erträge aus Zuschreibungen (Vj. 211.598) EUR. Des Weiteren resultiert ein Gewinn durch den Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 537.747 (Vj. 416.516) EUR.

2. AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

Hier zeigen wir den Verlust aus dem Abgang von festverzinslichen Kapitalanlagen und Aktien in Höhe von 1.123 (Vj. 17.357) EUR. Der Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen betrug 215.741 (Vj. 57.178) EUR. Die Wertberichtigungen (Abschreibungen) im Anlagevermögen betragen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB 40.419 (Vj. 9.934) EUR und im Umlaufvermögen 1.013.395 (Vj. 70.634) EUR.

3. SONSTIGE ERTRÄGE

Unter den sonstigen Erträgen weisen wir im Wesentlichen Erträge aus Auflösung nicht versicherungstechnischer Rückstellungen in Höhe von 171.919 (Vj. 53.927) EUR aus.

4. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Der Posten enthält die Aufwendungen zur Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses nach HGB und der Solvabilitätsübersicht in Höhe von 58.000 (Vj. 55.950) EUR sowie Beiträge und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 63.000 (Vj. 69.247) EUR. Des Weiteren wurden entsprechend der Kostenaufteilung sonstige Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, in Höhe von 1.148.124 (Vj. 918.871) EUR verteilt.

ANLAGE ZUM ANHANG

EINZELANGABEN AKTIVA

	Bilanzwerte 2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2022
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	387.615	318.917	0	0	0	188.318	518.214
Summe A	387.615	318.917	0	0	0	188.318	518.214
B. Kapitalanlagen							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000	0	0	0	0	0	5.000.000
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u.a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.294.482,36	1.443.978,65	0,00	953.571,03	0,00	1.053.813,75	6.731.076,23
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.311.384,71	13.860.438,83	0,00	3.124.778,43	0,00	0,00	21.047.045,11
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.000.000,00	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00
Summe B	24.605.867,07	15.304.417,48	0,00	6.078.349,46	0,00	1.053.813,75	32.778.121,34
GESAMT	24.993.482,23	15.623.334,53	0,00	6.078.349,46	0,00	1.242.131,58	33.296.335,72

EINZELANGABEN PASSIVA

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

	Versicherungstechnische Bruttorückstellungen Gesamt		Schadenrückstellung Brutto		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2022 in EUR	2021 in EUR	2022 in EUR	2021 in EUR	2022 in EUR	2021 in EUR
1. Selbstabgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Wohngebäudeversicherung	4.224.101	5.279.490	3.405.693	4.479.108	2.393.378	1.424.583
Haftpflichtversicherung	10.583.515	10.827.952	9.818.125	10.084.910	1.372.405	361.421
Technische Versicherung	4.003.164	3.888.153	2.906.893	2.839.565	0	0
übrige Versicherungen	18.387.138	17.745.050	16.101.137	15.678.471	1.839.868	1.631.207
gesamt	37.197.918	37.740.645	32.231.848	33.082.054	5.605.651	3.417.211
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	43.866	58.458	43.866	58.458	0	0
3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	37.241.784	37.799.103	32.275.714	33.140.512	5.605.651	3.417.211

EINZELANGABEN GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

IN EUR	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Wohngebäudeversicherung	2.633.973	2.619.126	2.615.947	2.600.722	1.795.617	1.568.001	-1.341.360	-3.523.864
Technische Versicherung	2.836.482	2.960.675	2.788.799	3.057.645	2.006.826	2.070.078	-1.263.484	-1.305.586
Haftpflichtversicherung	2.531.504	2.581.548	2.509.156	2.592.532	1.815.457	1.637.051	-939.483	-1.309.499
übrige Versicherungen	8.796.845	8.143.498	8.577.423	7.733.035	7.041.748	5.734.263	-4.234.640	-10.572.119
gesamt	16.798.804	16.304.847	16.491.325	15.983.934	12.659.648	11.009.393	-7.778.967	-16.711.069
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	1.122	41.824	1.122	41.824	743	24.907	14.470	24.813
3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	16.799.927	16.346.671	16.492.448	16.025.758	12.660.391	11.034.300	-7.764.498	-16.686.256

IN EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungs-Saldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	per 31.12.2022	per 31.12.2021
1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Wohngebäudeversicherung	-919.452	-992.247	-171.456	1.020.968	-872.462	-779.776	5.536	5.996
Technische Versicherung	-1.155.039	-1.196.176	-422.122	-278.343	-51.847	277.541	6.715	6.089
Haftpflichtversicherung	-1.253.533	-1.219.674	43.457	-260.618	-651.387	-558.680	23.927	19.769
übrige Versicherungen	-3.871.138	-3.765.962	-1.429.084	4.232.638	-1.219.964	-2.477.082	75.546	57.523
gesamt	-7.199.162	-7.174.059	-1.979.205	4.714.646	-2.795.659	-3.537.998	111.724	89.377
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	-301	-10.005	-72	-34.135	15.219	22.497		
3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	-7.199.463	-7.184.064	-1.979.277	4.680.511	-2.780.440	-3.515.500	111.724	89.377

PROVISIONEN, SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER UND PERSONALAUFWENDUNGEN

IN EUR	2022	2021
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.447.923	4.626.874
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	2.258.877	1.960.517
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	702.664	665.468
5. AUFWENDUNGEN INSGESAMT	7.409.464	7.252.859

ERGÄNZENDE ANGABEN

ARBEITNEHMER/INNEN

Wir haben im Durchschnitt 30 (Vj. 29) Vollzeitmitarbeiter und 9 (Vj. 9) Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT / SITZ DER GESELLSCHAFT

Unser Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Würth-Gruppe einbezogen. Dieser wird von der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, für den größten und kleinsten Teil von Unternehmen aufgestellt.

Der Konzernabschluss kann unter der folgenden Anschrift angefordert und im elektronischen Bundesanzeiger abgerufen werden:

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Postfach
74650 Künzelsau

Die Waldenburger Versicherung AG wird beim Handelsregister des Registergerichtes Stuttgart unter der Nummer HRB 590670 geführt. Der Sitz der Gesellschaft ist in Künzelsau. Die Geschäftsanschrift ist: Max-Eyth-Str. 1 in 74638 Waldenburg

ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das Abschlussprüferhonorar für die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Deutschland, das ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen entfällt, beläuft sich für das Geschäftsjahr 2022 auf 58.000 EUR (netto).

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 6 und 7 namentlich aufgeführt.

Es wurden an die Aufsichtsräte Bezüge in Höhe von 33.333 (Vj. 47.600) EUR bezahlt. Von der Angabe der Vorstandsbezüge wurde nach § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Vorstandsmitgliedern bestanden keine Forderungen.

Künzelsau, den 13.03.2023

Der Vorstand

Thomas Gebhardt *Antonio Niemer*

Vorsitzender
des Vorstands

/// BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Waldenburger Versicherung AG, Waldenburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Waldenburger Versicherung AG, Waldenburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Waldenburger Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- /// entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- /// vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach die-

sen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. BEWERTUNG DER SCHADENRÜCKSTELLUNGEN

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. BEWERTUNG DER SCHADENRÜCKSTELLUNGEN

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von 32.275.714 €

(brutto) (69,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungs-

methoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bewertungsmethoden Passiva“ des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- /// wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- /// anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den

deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

/// identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

/// gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

/// beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

/// ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- /// beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- /// beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- /// führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen ver-

nünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Waldenburger Versicherung AG, Waldenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Melanie Schlünder.

Stuttgart, den 27. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

ppa. Melanie Schlünder
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Wir haben uns vom Vorstand über die Geschäftsführung durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte unterrichten lassen, Fragen von grundsätzlicher Bedeutung mit ihm erörtert und seine Geschäftsführung laufend überwacht. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Insbesondere wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats am 27. April 2022, am 8. Juli 2022 und am 7. Dezember 2022 die strategische Ausrichtung, die Sanierungsmaßnahmen, das Produktportfolio, die Risikostrategie, die Ergebnisse und Feststellungen der durch die ADKL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführten Internen Revision sowie die Grundsätze der Vergütungsregelung erörtert.

Der vorliegende Jahresabschluss ist von der zum Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft worden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss und Lagebericht erteilt. Somit entsprechen der Jahresabschluss und der Lagebericht dem Gesetz und der Satzung. Der Bericht des Abschlussprüfers hat uns vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat uns im Vorfeld über seine Prüfungsschwerpunkte informiert und über weitere Prüfungsschwerpunkte mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Aus Sicht des Aufsichtsrats ergaben sich keine weiteren Prüfungsschwerpunkte. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 18. April 2023 ausführlich über seine Prüfungshandlungen und seine Prüfungsergebnisse informiert. Wir stimmen ihm zu.

Jahresabschluss, Lagebericht und Ergebnisverwendungsvorschlag sowie der Bericht des Abschlussprüfers sind auch von uns geprüft worden. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung nicht zu erheben.

Wir billigen den Jahresabschluss, der damit nach § 172 AktG festgestellt ist, und schließen uns dem Vorschlag des Vorstands über die Ergebnisverwendung an.

Mit Schreiben vom 5. Dezember 2022 hat der Abschlussprüfer nach der EU-Verordnung Nr. 537/2014 seine Unabhängigkeit erklärt. Von der Qualität des Abschlussprüfungsprozesses hat sich der Aufsichtsrat in der selbigen Sitzung anhand der vorgelegten Präsentation überzeugt.

Künzelsau, den 18. April 2023

Für den Aufsichtsrat

Joachim Kaltmaier
Vorsitzender

IMPRESSUM



HERAUSGEBER

Waldenburger Versicherung AG

Max-Eyth-Straße 1
7438 Waldenburg

Fon +49 (0) 79 42 / 945 50 55

Fax +49 (0) 79 42 / 945 55 50 66

info@waldenburger.com

www.waldenburger.com

PROJEKTTEAM

Unternehmenskommunikation:

Anett Borth

anett.borth@waldenburger.com

Rechnungswesen:

Antonio Niemer

antonio.niemer@waldenburger.com

GESTALTUNG

mapvertise agentur

Antje Burisch

www.mapvertise.de



WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT